

# HANDWERKSKAMMER KONSTANZ

## Mit Zuversicht ins Jahr 2026

Trotz der Herausforderungen blicken Kammerspitze und Kreishandwerksmeister positiv ins neue Jahr. Sie wünschen sich mehr Anerkennung für die Arbeit von Handwerkern, ein respektvolles Miteinander und eine starke Demokratie

Ins neue Jahr startet das Handwerk voller Erwartungen. Trotz global unruhiger Zeiten blicken Verantwortliche mit Zuversicht nach vorne und bauen auf die Stärke und Innovationskraft der Betriebe in der Region. Dennoch gibt es einige unerledigte Aufgaben, die sie an die Politiker adressieren.

**Werner Rottler, Präsident der Handwerkskammer Konstanz:** „Als Präsident der Handwerkskammer blicke ich mit großer Zuversicht auf das neue Jahr. In Baden-Württemberg wird gewählt und ich fordere mehr Reformmut der Politik im Ländle. Wirtschaftswachstum und demokratischer Zusammenhalt müssen gestärkt werden. Im Handwerk sehe ich eine stabile Kraft, die die Herausforderungen der Zukunft annimmt. Wir tragen Verantwortung, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich. Die engagierte ehrenamtliche Arbeit in unseren Gremien und die Zusammenarbeit mit einem tollen Team erfüllen mich mit Stolz. Gemeinsam werden wir positive Impulse im neuen Jahr setzen, Ausbildung fördern und den Handwerksstandort stärken.“

**Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz:** „Es freut mich, dass die Politik in Bund und Land die Notwendigkeit erkannt hat, dass wir die handwerklichen Bildungsstätten für gute Aus- und Weiterbildung für die Zukunft stärken müssen. Hierzu ist mehr finanzielle Unterstützung zugesagt. Mit geförderten Projekten wie zum Beispiel Design Thinking entstehen moderne Lernformate. Durch solche und ähnliche Leuchtturm-Projekte wird die Zukunft des Handwerks aktiv gesichert. Handwerk und Mittelstand benötigt heute eine noch stärkere Stimme und hohe mediale Reichweiten. Das wird auch weiterhin eine herausfordernde und wichtige Aufgabe sein. Mit Zuversicht und Engagement werden wir auch dieses Jahr anstehende Themen im Handwerk für unsere Mitglieder aufbereiten und begleiten.



Was erwartet das Handwerk vom neuen Jahr? Verantwortliche rücken die Ausbildung in den Fokus und hoffen auf eine Belebung der Konjunktur. Fotos: Canva Pro, HWK KN, KH Waldshut



**Werner Rottler**  
Präsident  
Handwerks-  
kammer  
Konstanz



**Georg Hiltner**  
Hauptge-  
schäftsführer  
Handwerks-  
kammer  
Konstanz



**Ralf Rapp**  
Kreishand-  
werksmeister  
Donau-  
Neckar



**Marilena Mangili**  
Kreishand-  
werksmeis-  
terin Westlicher  
Bodensee



**Thomas Kaiser**  
Kreishand-  
werksmeister  
Waldshut



**Bernd Simon**  
Kreishand-  
werksmeister  
Tuttlingen

**Ralf Rapp, Kreishandwerksmeister Donau-Neckar:** „Ich blicke mit Zuversicht und auch mit Respekt auf das neue Jahr. Respekt vor dem, was unsere Handwerksbetriebe in den vergangenen Monaten geleistet haben. In persönlichen Gesprächen erlebe ich täglich, wie viel Engagement, Verantwortung und Herzblut in unseren Betrieben stecken. Trotz aller Unsicherheiten wird angepackt, ausgebildet und investiert – das

macht mich stolz. Ich wünsche mir, dass diese Leistung stärker gesehen und anerkannt wird. Weniger Bürokratie, mehr Vertrauen und verlässliche Rahmenbedingungen würden unseren Betrieben den Rücken stärken. Besonders wichtig ist mir der Nachwuchs: Wenn es uns gelingt, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und ihnen Perspektiven zu bieten, dann können wir auch 2026 mit Zuversicht nach vorn schauen.“

**Marilena Mangili, Kreishandwerksmeisterin Westlicher Bodensee:** „Für das neue Jahr wünsche ich mir ein respektvolles Miteinander, dass wir bewusst zuhören, einander wertschätzen und Unterschiede als Bereicherung sehen – innerhalb des Handwerks und in der Gesellschaft. Vertrauen, Fairness und Respekt sind Werte, die ein friedliches Zusammenleben tragen. Künstliche Intelligenz kann unterstützen, aber nicht er-

setzen: Handwerk bedeutet Verantwortung, Nähe zu den Menschen und trägt zum Wohlstand bei. Ich hoffe, dass mehr junge Menschen mutig handwerkliche Berufe ergreifen und Engagement sowie fachliche Kompetenz wertgeschätzt werden. Gleichzeitig sind faire Rahmenbedingungen für stabile Betriebe wichtig. Ich wünsche mir ein Jahr, in dem Handwerk, Politik und Gesellschaft stärker ins Gespräch kommen, Zusammenhalt wächst und wir gemeinsam mit Zuversicht nach vorne blicken.“

**Thomas Kaiser, Kreishandwerksmeister Waldshut:** „Für das Jahr 2026 erwarte ich vor allem weniger Bürokratie, einfachere Vorschriften, steuerliche Entlastung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Handwerksbetriebe. Wünschenswert und innovativ ist die Kooperation von Handwerk und Wissenschaft, gerade bei den Themen Nachhaltigkeit und Energiewende. Die Sicherung von Fachkräften bleibt am drängendsten. Wünschenswert wären eine bessere Schulbildung, die Förderung der beruflichen Ausbildung und pragmatische Lösungen für die Unternehmensnachfolge. Ich blicke optimistisch auf die Konjunktur und steigende Umsätze. Außerdem sehe ich die Bereitschaft, in die Digitalisierung zu investieren, um im Handwerk wettbewerbsfähig zu bleiben.“

**Bernd Simon, Kreishandwerksmeister Tuttlingen:** „Das Jahr 2026 wird ein richtungsweisendes Jahr für Baden-Württemberg und die ganze Bundesrepublik. Mehrere Landtagswahlen stehen an. Für Baden-Württemberg hoffe ich auf eine stabile demokratische Mehrheit mit verlässlichen Entscheidungen. Für die wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk blicke ich optimistisch in die Zukunft. Handwerk kann Krise! Wir werden auch diese mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitenden meistern. Ich freue mich auf den Austausch mit unseren Betrieben und eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen des Handwerks in der Region.“

## „Voraus“-Zertifikat: Ausgezeichnete Ausbildung

Die Handwerkskammer Konstanz hat an 33 Betriebe Siegel für gute Ausbildung verliehen

Die Handwerkskammer Konstanz hat das „Voraus“-Zertifikat in diesem Jahr an 33 Handwerksbetriebe aus den Landkreisen Konstanz, Tuttlingen, Rottweil, Schwarzwald-Baar und Waldshut verliehen. Mit dem Zertifikat werden besonders engagierte Ausbildungsbetriebe in der Region ausgezeichnet. Es ist ein Qualitätsmerkmal, das Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche zeigt: Hier wird Wert auf eine gute Ausbildung gelegt.

Für die Jahre 2026 bis 2028 haben acht Betriebe das „Voraus“-Zertifikat zum ersten Mal bekommen, 25 wurden rezertifiziert. Jährlich gibt es die Möglichkeit, sich für drei Jahre zertifizieren zu lassen. Insgesamt werben 115 Mitgliedsbetriebe mit dem „Voraus“-Siegel. Sie sind von der Handwerkskammer Konstanz geprüft worden und bieten ein attraktives Arbeitsumfeld.

Die Schreinerei Hilpert aus Weilheim hat zum ersten Mal das Zertifikat bekommen. Inhaber Johannes Hilpert erfuhr durch Kollegen aus

verschiedenen Gewerken von „Voraus“. „Das Thema Lehrlings- und Fachkräftegewinnung spielt bei uns allen eine große Rolle. Gute Leute zu finden, ist wirklich nicht einfach“, sagt der Schreinermeister. „Viele Betriebe haben mir erzählt, dass der Aufwand für die Zertifizierung überschaubar ist und sich lohnt.“

**„Das Zertifikat ist ein Pluspunkt“**  
Also hat sich der Betrieb im Sommer 2025 beworben und erhielt nach der erfolgreichen Zertifizierung die „Voraus“-Plakette. „Aktuell haben wir fünf Lehrlinge im Betrieb. Besonders gut fand ich, dass auch ihre Meinungen im Rahmen des Zertifizierungsprozesses berücksichtigt wurden. Der Aufwand war ehrlich gesagt gering, und die Handwerkskammer hat uns dabei gut unterstützt.“

Für die Schreinerei sieht Hilpert gleich mehrere Vorteile: „Es ist gut für die Außendarstellung und hilft uns bei der Gewinnung neuer Lehrlinge. Mein Sohn ist zwei- bis dreimal im Jahr mit unseren Auszubildenden



Johannes Hilpert (re.) mit den Azubis Anton Genswein und Sebastian Günther.

bei Berufsorientierungstagen unterwegs. Dort ist das Zertifikat ein zusätzlicher Pluspunkt.“ Außerdem werde die Auszeichnung gezielt genutzt, um damit auf den Fahrzeu-



Schreiner Stefan Kraus (li.) mit Azubi Eric Levo. Fotos: Sandmann, M. Hilpert

gen und am Eingang der Werkstatt zu werben.

Die Schreinerei Sandmann aus Konstanz hat das „Voraus“-Zertifikat bereits zum dritten Mal bekommen.

Inhaber Stefan Kraus erzählt: „Voraus‘ zeigt den Auszubildenden, dass wir ordentlich arbeiten.“

### Überschaubarer Aufwand

Jedes Jahr gäbe es zwei Ausbildungsstellen zu besetzen. „Wir haben einen relativ großen Zulauf an Lehrlingen und lassen auch gerne Praktikanten das Jahr über in unserem Betrieb mitarbeiten“, so Kraus. Der Aufwand für das Zertifikat halte sich in Grenzen. „Aber es ist eine Möglichkeit, die Stimmungslage der Auszubildenden abzufragen, da auch sie einen Fragebogen ausfüllen. Wir haben eine kleine Urkundenwand im Büro, an der alle Zertifikate und Partnerschaften hängen. Jetzt auch das neue ‚Voraus‘-Zertifikat. Außerdem nutzen wir es in den sozialen Medien und auf unserer Website“, berichtet Kraus.

### Alle zertifizierten Betriebe:

www.hwk-konstanz.de/voraus-betriebe, Kontakt: Miriam Braun, Tel. 07531/205-350, voraus@hwk-konstanz.de

## IT sicher aufstellen

Kostenfreie Seminare

Die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand veranstaltet vom 9. bis 13. März 2026 die Themenwoche „Cyber-Meister: Handwerk. Digital. Sicher.“. In fünf kostenfreien Online-Veranstaltungen an fünf Tagen rücken präventive und reaktive IT-Sicherheitsthemen in den Fokus, die speziell aufs Handwerk zugeschnitten sind. Gemeinsam mit Experten und Handwerksbetrieben werden aktuelle Cyberbedrohungen und Sicherheitsmaßnahmen beleuchtet.

Die Themenschwerpunkte in der Woche sind: Cyberangriff: Ein Handwerksbetrieb berichtet; Phishing & Ransomware: So erkennen Sie die Cyberbedrohungen; Geräte & Daten richtig schützen; KI im Handwerk: Chancen und Herausforderungen; Der Cybersicherheits-Werkzeugkasten fürs Handwerk.

Die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand ist ein gefördertes Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und richtet sich mit seinen kostenfreien Angeboten an kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe und Start-ups. Die Transferstelle bietet auch eine Notfallhilfe für akute Fälle an.

**Das Programm** und die Anmeldeinformationen finden Sie unter: <https://transferstelle-cybersicherheit.de/cybersicherheit-im-handwerk>

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Neue Gesellenausschüsse

**Stuckateurinnung Schwarzwald-Baar (16.09.2025):** Vorsitzender: Elias Schlipf, 78086 Brigachtal; stellvertretender Vorsitzender: Oliver Vana, 78183 Hüfingen; Schriftführer: Nazari Baqer, 78166 Donaueschingen.

**Bauinnung Tuttlingen (18.09.2025):** Vorsitzender: Michael Schmid, 78606 Seitingen-Oberflacht; stellvertretender Vorsitzender: Rene Kretzschmar, 78532 Tuttlingen; Schriftführer: Ruben Hafner, 88637 Thalheim.

**Metzgerinnung Rottweil-Tuttlingen (18.09.2025):** Vorsitzende: Lena Schätzle, 78586 Deilingen; stellvertretender Vorsitzender: Thomas Faller, 78664 Eschbronn; Schriftführerin: Anna Rieger, 78628 Rottweil; Stellvertreter: Bernd Herzog, 78739 Hardt; Andreas Merkle, 78652 Dußlingen; Simon Röcker, 78661 Dietingen.

**Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Tuttlingen-Rottweil (24.09.2025):** Vorsitzender: Andreas Beyer, 78604 Rietheim-Weilheim; stellvertretender Vorsitzender: Michael Grosch, 78549 Spaichingen; Schriftführer: Dominik Grosch, 79843 Löffingen; Stellvertreter: Andreas Preiss, 78532 Tuttlingen; Viktor Schmidt, 78607 Talheim; Stephan Kuster, 78600 Kolbingen.

## IMPRESSUM

Handwerkskammer Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Geograph Georg Hiltner  
Webersteig 3, D-78462 Konstanz,  
Tel. 07531/205-324  
Fax 07531/16468  
Internet: www.hwk-konstanz.de  
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de



# Das sagen die Kandidaten

Am 8. März wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Wir haben die Wahlkandidaten der sechs Wahlkreise in unserem Kammergebiet gebeten, zu handwerksrelevanten Fragen Stellung zu nehmen und starten in dieser Ausgabe mit den Wahlkreisen Konstanz und Singen

Wie wollen Sie gewährleisten, dass das duale System und die berufliche Bildung im Handwerk gleiche politische Priorität wie ein Hochschulstudium erhalten?



Wie wollen Sie gerade kleinere Handwerksbetriebe bei der Weiterentwicklung digitaler Prozesse und beim Einsatz von KI-Anwendungen unterstützen?



**Andrea Gnann (CDU)**  
Entscheidend ist, dass junge Menschen früh praktische Tätigkeiten kennenlernen: durch Berufsorientierung ab der Mittelstufe, verpflichtende Betriebspraktika und Kooperationen zwischen Schulen und Handwerk. Berufliche Schulen werden als Kompetenzzentren finanziert und ausgebaut. Die Meisterausbildung wird durch Verdopplung der Meisterprämie gestärkt und dauerhaft kostenfrei. Weiterbildungen gefördert. Ausbildungsbetriebe entlasten wir durch Bürokratieabbau und klare Rahmenbedingungen. So sichern wir Ausbildung und Zukunft des Handwerks.

Foto: Marcel Dietrich



**Frank Ortlof (SPD)**  
Es braucht ein Kraftpaket für das Handwerk. Die SPD bekennt sich zur dualen Ausbildung. Wir machen das duale System für junge Menschen attraktiv, um sie für eine Ausbildung zu gewinnen. Wir ermöglichen die Meisterausbildung gebührenfrei. Dies werden wir auf alle Aufstiegsfortbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung ausweiten. So bauen wir Nachteile gegenüber der akademischen Ausbildung ab und gewinnen Fachkräfte. In der beruflichen Orientierung an Gymnasien müssen die berufliche und die akademische Ausbildung gleichgestellt werden.

Foto: SPD Baden-Württemberg



**Nese Erikli (Grüne)**  
Das Handwerk ist das wirtschaftliche Rückgrat Baden-Württembergs. Entsprechend ist uns Grünen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ein klarer politischer Auftrag. Wir stärken das duale System durch bessere Berufsorientierung, verlässliche Finanzierung und zukunftsfähige Ausbildungskapazitäten. Mit dem Freiwilligen Handwerksjahr, Meisterprämien und Meistergründungsprämien sowie „Horizont Handwerk“ sichern wir Fachkräfte. Gründungen und Ausbildungsplätze. Ergänzend fördern wir Frauen im Handwerk gezielt durch Mentoring und Vernetzung.

Foto: Lena Lux



**Patrick Konopka (FDP)**  
Das duale System ist für uns gleichwertig zum Hochschulstudium. Wir stärken eine frühzeitige, verbindliche Berufsorientierung an allen Schularten, bauen praxisnahe Formate wie Handwerksschnupperjahre aus und machen Karrierewege im Handwerk sichtbar. Betriebe entlasten wir konsequent von Bürokratie. Mit einer höheren und ausgeweiteten Meisterprämie, einer Investitionsinitiative für Berufsschulen sowie ausreichend wohnortnahen Ausbildungskapazitäten sichern wir Qualität, Attraktivität und echte Wahlfreiheit zwischen beruflicher und akademischer Bildung.

Foto: Laurence Chaperon



**Lars Hofmann (Die Linke)**  
Wir stellen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung politisch sicher, indem wir das duale System stärken. Berufsorientierung fördern wir durch den Erhalt beruflicher Schulen in der Fläche und ausreichend Ausbildungsplätze. Die Finanzierung sichern wir über eine gesetzliche Ausbildungsplatzumlage nach dem Bremer Modell, faire Mindestvergütungen und einen Rechtsanspruch auf Ausbildung. Ausbildungskapazitäten erhöhen wir durch kostenfreie Meister- und Technikerabschlüsse sowie die stärkere Einbindung der Betriebe.

Foto: Alexander Somogyi



**Steffen Jahnke (AfD)**  
Wohlstandssicherung, Zukunftssicherheit, Steuerkraft und sozialer Frieden sind nur durch Arbeitsplatzsicherung und Fachkräfteausbildung im Handwerk realisierbar. Nach Prüfung der Finanzlagen in Bund und Land müssen die Anreize für Aus- oder Weiterbildung erhöht werden. Es gilt, die Arbeitsplatzperspektiven für Beschäftigte im Handwerk besonders durch neue überzeugende Bausteine gegenüber einem Hochschulstudium zu verbessern und zu veranschaulichen. Gleichfalls sind Arbeits- und finanzielle Rahmenbedingungen für Berufsschullehrer und Ausbilder weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Foto: AfD



**Christoph Stetter (CDU)**  
Das Fundament im Handwerk wird analog wie digital in der Ausbildung gelegt. Die Weiterentwicklung beruflicher Bildungsstätten zu Kompetenzzentren für Weiterbildung und Technologietransfer bietet Chancen für kleine und mittlere Betriebe. Zudem bleibt das Programm „Horizont Handwerk“, eine gemeinsame Initiative des Landes und von Handwerk BW, ein zentrales Instrument. Das Programm unterstützt schon heute in vielfältiger Weise dabei, das Handwerk bei der Digitalisierung zukunftsfest zu machen, und soll gemeinsam weiterentwickelt werden.

Foto: medienlove



**Giuliana Ioannidis (SPD)**  
Die Zuschussvariante der Digitalisierungsprämie Plus wurde vom Land gestrichen, was vielen kleinen Handwerksbetrieben den Zugang zu unkomplizierter Förderung entzieht. Programme wie InvestBW und „Horizont Handwerk“ müssen stärker auf den Betriebsalltag zugeschnitten, vereinfacht und verlässlich ausgestaltet werden. Überbordende Bürokratie, insbesondere durch Berichtspflichten, muss abgebaut werden. Wissenstransfer auf Augenhöhe, wie etwa beim Seifriz-Preis, muss gestärkt werden. Weiterbildung sollte regional und bezahlbar sein.

Foto: Felix Fuchs



**Saskia Frank (Grüne)**  
Kleinere Handwerksbetriebe unterstützen wir über „Horizont Handwerk“ mit Beratungen, Werkstattformaten und Erfahrungsaustausch praxisnah bei den Themen Digitalisierung und KI. Die Innovationsallianz BW und KI-Allianz BW erleichtern den Zugang zu anwendungsnaher Forschung und Tools. Ergänzend bieten Digital Hubs und regionale KI-Labs konkrete Anwendungsbeispiele und Testmöglichkeiten für den Handwerksbereich. Hochwertige Weiterbildungen für Handwerker sichern wir durch modernisierte Bildungsstätten und gezielte Fortbildungsprogramme.

Foto: Lena Lux



**Nico-Gabriel Klemann (FDP)**  
Ich sehe eine Unterstützung in drei Schritten: erstens, Förderung und Ausbau des Glasfasernetzes, besonders in ländlichen Räumen, inklusive Anbindung bis in den Betrieb, für eine effektive Digitalisierung. Diese bringt aber nichts, wenn sie nur Bürokratiezwecke erfüllt. Zweitens sollen Betriebe mit weniger als 20 Mitarbeitern von statistischen Meldepflichten entlastet werden. Drittens soll ein KI-Budget im Landeshaushalt Pilotprojekte von KI-Anwendungen fördern. Erfolgreiche Projekte sollen dann ausgerollt und den Betrieben zugänglich gemacht werden.

Foto: Stephanie Trenz



**John-Eric Löser (Linke)**  
Als Betriebsrat und Rettungssanitäter weiß ich, dass Digitalisierung entlasten und nicht zusätzlich stressen muss. Ich will gezielte Förderung für kleine Handwerksbetriebe, kostenlose Beratung, Open Source statt teurer Software. Weiterbildung als bezahlte Arbeitszeit. KI nur dort, wo sie Arbeit erleichtert – mit Mitbestimmung, Tarifbindung und starkem Datenschutz. Keine Technik gegen Beschäftigte, sondern für gute Arbeit.

Foto: Alexander Somogyi



**Bernhard Eisenhut (AfD)**  
Voraussetzung für die Nutzung digitaler Prozesse ist zunächst eine funktionierende digitale Infrastruktur. Dies kann als staatliche Aufgabe im Sinne der Grundversorgung betrachtet werden. Inwiefern Digitalisierung und die Nutzung von KI-Anwendungen im Bereich kleinerer Handwerksbetriebe überhaupt sinnvoll und erwünscht ist, muss von diesen selbst entschieden werden können. Die Politik sollte vor allem dafür Sorge tragen, dass unnötige Bürokratie abgebaut wird und somit die Betriebe vielmehr von Verfahren entlastet werden.

Foto: Pressestelle AfD-Fraktion Landtag Baden-Württemberg

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Änderungen bei Sachverständigen

**Neuvereidigung von Sachverständigen am 08.12.2025:**  
**Markus Roth**, Maler- und Lackierhandwerk, Schiltach; **Tom Schächtle**, Schreinerhandwerk, Konstanz

### Wiederbestellung von Sachverständigen zum 01.01.2026:

Folgende Sachverständigenbestellungen wurden zum 01.01.2026 erneuert. Die Wiederbestellung erfolgt für längstens fünf Jahre: **Erich Aicheler**, Raumausstatthandwerk und Bodenlegergewerbe, Mühlingen-Zoznegg; **Michael Blender**, Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, Radolfzell; Dipl.-Ing. (FH) **Christian Eger**, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, Teilgebiet: Klimatechnik, Konstanz; Dipl.-Ing. (FH) **Andreas Ellegast**, Boots- und Schiffbauerhandwerk, Konstanz; **Mathias Fieck**, Boots- und Schiffbauerhandwerk, Teilgebiet: Antriebstechnik, Radolfzell; **Timm Hänsler**, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, Teilgebiet: Gas- und Wasserinstallation, Moos; Dipl.-Ing. (FH) **Jörg Häußermann**, Elektrotechnikerhandwerk, Teilgebiet: Energie- und Gebäudetechnik, Oberndorf; Dipl.-Ing. (FH) **Hans-Jörg Heinichen**, Maurer- und Betonbauerhandwerk, Villingen-Schwenningen; Dipl.-Ing. (FH) **Michael Hepp**, Augenoptikerhandwerk, Konstanz; **Markus Höhnle**, Chirurgiemechanikerhandwerk, Wellendingen; **Ralf Homburger**, Bestattungshandwerk, Hilzingen; **Werner Hörr**, Klavierbauerhandwerk, Klettgau; Dipl.-Ing. (FH) **Achim John**, Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, Fachgebiet: Umwelt, Fahrzeugverwertung, Hüfingen; Dipl.-Ing. (FH) **Karl Kress**, Glaserhandwerk, Überlingen; **Wolfgang Lang**, Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk, Villingen-Schwenningen; Dipl.-Ing. **Herwig Mayer**, Maurer- und Betonbauerhandwerk, Volkertshausen; **Wilfried Mayer**, Stuckateurhandwerk, Singen-Friedlingen; Dipl.-Ing. (FH) **Hubert Saur**, Elektrotechnikerhandwerk, Teilgebiet: Energie- und Gebäudetechnik, Bad Dürrenheim; **Siegfried Schätzle**, Maler- und Lackierhandwerk, Hilzingen; **Günther Schott**, Zweiradmechanikerhandwerk, Frittlingen; **Torsten Seimen**, Zimmererhandwerk, Epfendorf; **Friedbert Singler**, Klempnerhandwerk, Allensbach.

### Beendigung der Sachverständigentätigkeit:

Folgende Sachverständigenbestellung der Handwerkskammer Konstanz endete zum 31.12.2025: Axel Spreiter, Zimmererhandwerk, Rottweil. stellv. Hauptgeschäftsführer

**Jetzt sichtbar werden!**  
Mit dem DHZ Anzeigenmarkt – das große Anzeigenportal für das Handwerk  
[www.dhz-anzeigenmarkt.de](http://www.dhz-anzeigenmarkt.de)